

Eselhufe brauchen kaum Pflege, die laufen sich von alleine zurecht ...

Häufig wird bei der Haltung vergessen, dass der Esel aus einer sehr trockenen Gegend stammt und dass seine Hufe auch an einen trockenen und harten Untergrund angepasst sind. Auf weichen Böden wachsen ungepflegte Hufe schnell schnabelförmig nach vorne. Für die betroffenen Tiere sind die deformierten Füße mit Schmerzen verbunden und die Schäden sind oft irreparabel. Generell sollte man bei der Eselhaltung besonderen Wert auf einen trockenen und sauberen Untergrund legen, da sich andernfalls Bakterien und Pilze zu gut vermehren und die Eselhufe befallen können. Dieses kann sich als Strahlfäule, Fäule der weissen Linie oder als bröselige Hufwand äußern, zur Lahmheit führen und hohe Tierarztkosten verursachen.

Insgesamt scheinen Eselhufe anfälliger für die oben genannten Schwierigkeiten zu sein als Pferdehufe, auch deshalb sollte eine tägliche Hufkontrolle erfolgen.

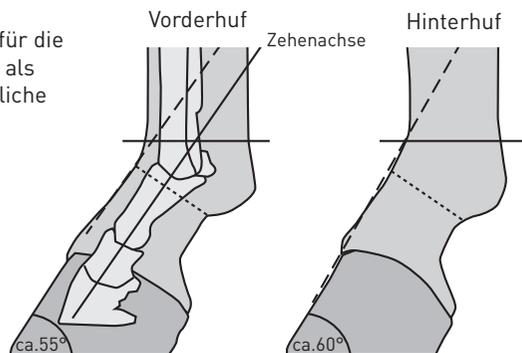


Abb. 3

Eselhufe haben zwar generell einen steileren Winkel zum Boden als Pferde, sie sollten aber nicht bockhufig stehen. Wie beim Pferd, muss die Hufachse zum Fesselstand passen (dh. die Zehenachse darf nicht gebrochen sein!).

Ein Esel kann einfach so mit den Pferden mitlaufen ...

Esel sind ausgezeichnete Futterverwerter, die aus kargen Gegenden stammen. Sie benötigen daher viel weniger Futter als ein Pferd vergleichbarer Größe, fressen aber begeistert auch große Mengen, wenn sie sie bekommen. Daher sind Esel die einfach in einer Pferdeherde mitlaufen, häufig zu fett. Dies zeigt sich besonders in einem dicken Wulst unter dem Mähnenkamm. Während der Wulst eher ein ästhetisches Problem darstellt, leidet der zu dicke Esel auch unter vielerlei Stoffwechselproblemen. Eine sehr schmerzhaft Hufrehe ist eine häufige Folge! Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass sich Esel zwar generell gut mit anderen Weidetieren vertragen, sich aber meistens doch nur in Eselgesellschaft wirklich wohl fühlen. Pferde weisen in ihrem Verhalten einige Unterschiede auf und können Esel-Artenossen nur bedingt ersetzen. (In noch stärkerem Maße gilt dies für Ziegen, Schafe, Rinder usw.)

Kontaktadressen:

Interessengemeinschaft der Esel- und Mulifreunde in Deutschland e.V.
Steinweg 12, 65520 Bad Camberg
Tel: +49 (0) 6434 90 00 10
Fax: +49 (0) 6434 3 82 71
E-Mail: geschaeftsstelle@esel.org
Internet: www.esel.org

Haltung, Nutzung und Zucht (HNZ)
Dr. Andra Thiel-Hoffmeister
Im Hollergrund 201
28357 Bremen
Tel: 0421/2428102
ax 01212-5-137-08-813
hnz@esel.org

Sektion Großesel
Ute Thomas
Hauptstraße 3
67808 Falkenstein
Tel/Fax: 06302/98 22 12



GROSSESEL
Einfach nur große Esel?
Pferde mit langen Ohren? Oder weder noch?

Eselrassen sind einfach zu erkennen, Braune sind Katalanen, Langhaarige Poitous und Weisse Andalusier ...

Nur bei den Großeseln haben sich Rassen herausgebildet, über die ein strenges Zuchtbuch geführt wird. Die Bestände sind gefährdet und hochwertige Zuchttiere werden seltenst abgegeben. Papiere können für die Rassegroßesel auch nur in ihren Heimatländern ausgestellt werden, allein für Poitou-Esel gilt eine Ausnahme.

Beim Eselkauf darf man also misstrauisch werden, wenn man von einem Züchter oder Händler einen „echten Katalanen“ ohne Papiere angeboten bekommt. Ein hoher Preis garantiert hier oft gar nichts! Großesel ohne Papiere können aber in das Stammbuch der IGEM aufgenommen werden und das Prädikat „Deutscher Zuchtesel der IGEM“ erhalten. Mit Hilfe dieses Prädikates, das nach strengen Auswahlkriterien vergeben wird, hofft die IGEM, die Qualität der in Deutschland gezogenen Großesel nachhaltig zu verbessern.

Die Größe der Großesel ist das Besondere an ihnen ...

Schon Afrikanische Wildesel haben eine Körpergröße von 130 - 135 cm, was sie nach Deutschem Standard zu Großeseln macht. Sehr große Tiere müssen ihre Körpergröße leider oft mit Problemen im Körperbau bezahlen. Ein Fohlen stellt an den Züchter hohe Anforderungen, nur wenn er sie erfüllen kann wird es gesund heranwachsen und sein Körperbau harmonisch sein. Beim Kauf eines Großesels sollte man also die Statur insgesamt bewerten, nicht allein das Stockmaß! Ein Esel, der seine Körpergröße hauptsächlich seiner Beinlänge verdankt, hat meist große Schwierigkeiten mit dem Gleichgewicht!

Einen Esel kann man einfach anspannen und lustig Kutsche fahren ...

Die meisten Esel sind so gutmütig, dass sie sich tatsächlich noch mit einem einfachen Strick vor ein Gefährt spannen lassen und ihr Bestes geben, es zu ziehen. Wenn einem aber das Wohl seines Tieres am Herzen liegt, muss man auf ein gut passendes Geschirr achten und hier kommt es bei Großeseln häufiger zu Problemen: Der Platz zwischen Buggelenk und Halsansatz ist für ein Brustblattgeschirr häufig viel zu schmal, das Geschirr drückt dann entweder auf den Hals oder es scheuert am Gelenk. Gute Kumtgeschirre können einen Ausweg bieten, sind aber leider recht teuer. Hier sind also Einfühlungsvermögen und Fantasie des Eselhalters gefragt.

Großesel sind Arbeitstiere, die können das schon ab ...

Ein gesunder und kräftiger Esel ist tatsächlich stark und ausdauernd und wenn man ihn gut und eselgerecht behandelt, wird er auch schwerere Arbeiten willig ausführen. Das Problem liegt eher darin, dass heutzutage kaum mehr Arbeitseesel oder -mulis gebraucht und daher auch kaum noch gezüchtet werden. Viele Großesel haben einen Senkrücken oder Fehlstellungen der Gliedmaße. Wenn solche Tiere arbeiten, muss man unbedingt darauf achten, dass der Esel nicht überfordert wird oder gar Schmerzen hat. Solche Esel können nie so leistungsfähig sein wie die Artgenossen mit einem harmonischeren Körperbau! (Siehe Abb.1 und 2)

Einen Großesel kann man genauso reiten wie ein Pferd ...

In der Eselzucht gab es hauptsächlich das Ziel, ein verlässliches Pack- und Saumtier zu ziehen. Dies spiegelt sich natürlich auch im Temperament unserer Esel wider. Als Packtiere wurden dabei die Großesel selbst oder ihre Maultiernachkommen eingesetzt. Allein in den USA werden Maultiere auch gezielt als Reittiere gezüchtet, dort finden sich sowohl Renn-, Spring- als auch Dressurmulis. Dementsprechend gehören gute Reitesesel am häufigsten zur Rasse des American Mammoth; in Europa, und ganz besonders in Deutschland, sind gute Reitesesel eine Ausnahme.

Generell sollten alle Esel, die zur Arbeit herangezogen werden, eine gute Verbindung zwischen Rücken und Kruppe aufweisen, auch auf eine tiefe Brust und eine gleichmäßige Stellung der Gliedmaßen ist zu achten. Für Reitesesel gilt dies besonders. (Siehe Abb.1 und 2)

Doch auch die Suche nach einem passenden Sattel kann sich als schwierig erweisen. Eselrücken sind relativ gerade und der Sattel drückt oft an ganz anderen Stellen als es ein Sattler vom Pferd her gewohnt ist. Auch die im Vergleich zum Pferd steilere Schulter, der schwerere Kopf und der oft sehr langen Rücken sorgen für Unterschiede, die man beim Gymnastizieren und Reiten der Tiere berücksichtigen sollte.

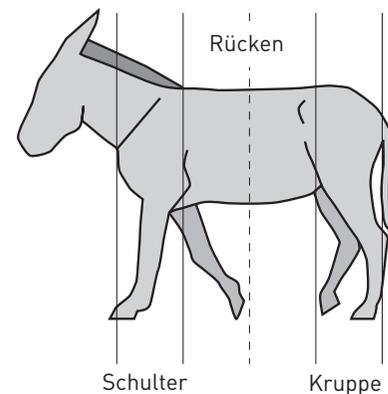


Abb. 1
kurzer, gerader Rücken;
geschlossene Nierenpartie;
schräge Schulter; guter Halsansatz;
viel Brust; kräftige Kruppe

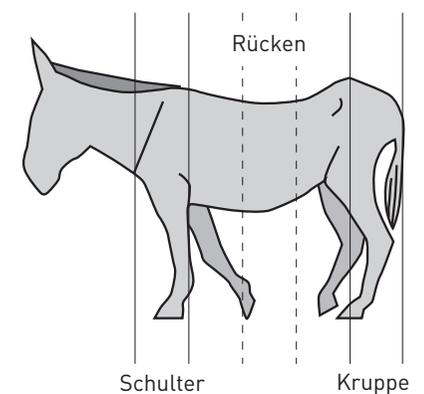


Abb. 2
langer, durchhängender Rücken;
offene Nierenpartie; zu steile Schulter;
schlechter Halsansatz; keine Brust;
kurze Kruppe